

tritt ein zerfressener zelliger Quarz, seltener Kalkspat auf. — Eisenrahm füllt zuweilen Zwischenräume in schmalen Bändern aus. Auch Eisenglanz und Branneisen, sowie Kupferkies in der kleinen Gneisspartie am langen Thale bei Tilleda, haben zu bergmännischen Abbauversuchen veranlasst. Alle diese Versuchsschachte sind nach kurzer Zeit anfassig geworden.

Zwei Spalten, eine nördliche, in welche die Schichten des Vorharzes einer-, die des Kyffhäusergebirges andererseits jäh abstürzen, in welcher muntere Flüsse und Bäche sich mit den periodisch herabrauschenden Wassern zum Werke der Zerstörung alter, zur Aufschüttung neuer Schichten und damit zur Ausfüllung der „goldenen Aue“ vereinigen, und eine südliche, in deren Schoss die Steinsalzlager bei Frankenhäusen, die tertiären Braunkohlen bei Bendeleben vor der Hinwegführung durch Tagwasser gesichert waren, bedingen den Aufbau des Gebirges und erklären uns die Mannigfaltigkeit in der Schichtenfaltung und -Brechung, obschon wir auch hier, wie wohl überall, oft nach örtlich engbegrenzten Ursachen uns auffallender Abweichungen werden suchen müssen.

„Die im Norden vorliegenden eruptiven u. krystallinischen Gesteine zwischen Tilleda und Kelbra“, sagt Moesta, „sind nicht als Basis des Rotliegenden, sondern als ein bei der Ablagerung dieser Formation schon vorhandenes Festland, oder doch submarines Gebirge von grosser Verbreitung zu betrachten, welches für jene Einschwemmungen der Strand war.“ Welch' eine Perspektive in Zeitfernen, die uns unfassbar sind! Dieses harte Gestein einst Meeressand u. Schlamm, seine Einschlüsse Trümmer eines Küstenlandes, an dem der gewaltige Modellierer der Erd feste, das Wasser, als Brandung toste, als rieselnder Tropfen leise nagte! Jene starren Kieselhölzer zum Himmel ragende Baumriesen! Unsere Rechenkünste enden kläglich an dieser Unendlichkeit, unsere Phantasie erlahmt, wenn sie sich aufschwingen will, Schöpfungsperioden zu verstehen! Wahrlich, dem Vermessenen, der schnell mit seinen Theorien über die Bildung der Erd feste fertig ist, der da wähnt, in diesen Blättern die Schöpfungsgeschichte mit Leichtigkeit zu lesen, ruft Göthe warnend zu:

„Hier wird sich manches Rätsel lösen, doch manches Rätsel knüpft sich auch.“

### Exkursionsberichte

von J. D. Kobus-Wageningen in Holland.

1.

10. Juli 1885. Moor bei Epe in Holland.

*Cladium mariscus*; *Narthecium ossifragum*; *Sturmia Loeselii*; *Malaxis paludosa*; Unsere

3 *Drosera* Arten; *Eriophorum vaginatum*, *polystachyum, gracile*; *Carex limosa*, *Hornschuchiana, dioica, flava, ampullacea, paniculata, vulpina, acuta, panicea, filiformis*; *Epilobium tetragonum*; *Alisma ranunculoides*; *Callitriche autumnalis*; *Utricularia intermedia*; *Herniaria glabra*; *Hydrocotyle*; *Galium palustre, uliginosum*; *Cineraria palustris*; *Veronica scutellata*; *Juncus alpinus*; *Scirpus fluitans, caespitosus*.

2.

17. Juli 1885.

St. Pietersberg bei Maastricht.

Bodenart: Bewaldete und nackte Tuffkreide.

*Clematis vitalba*; *Berberis vulgaris*; *Ara-bis hirsuta*; *Helianthemum chamaecistus*; *Dianthus armeria*; *Silene otites*; *Hypericum quadrangulum, montanum, pulchrum, hirsutum*; *Vitis vinifera*; *Geranium columbinum*; *Rhamnus cathartica*; *Medicago media*; *Colutea arborescens*; *Rubus discolor*; *Sedum cepaea*; *Sambucus ebulus*; *Knautia*; *Scabiosa columbaria*; *Senecio Fuchsii*; *Campanula patula*; *Cynanchum vincetoxicum*; *Erythraea centaurium*; *Verbascum lychnitis*; *Orobanche hederarum*; *Lamium maculatum*; *Orchis militaris (verblüht)*; *Epipactis rubiginosa*; *Neottia nidus avis*; *Paris quadrifolia*; *Colchicum (Früchte)*; *Luzula pilosa, maxima*; *Carex divulsa*; *Brachypodium silvaticum, pinnatum*; *Aspidium lobatum*; *Asplenium trichomanes*.

### Eine Exkursion nach dem Jasnitzer Tiergarten in Mecklenburg-Schwerin.

Von H. Eggers.

In meinen Sommerferien d. J. machte ich von meinem Heimatsorte eine Exkursion nach dem Jasnitzer Tiergarten bei Ludwigslust in Mecklenb.-Schwerin. Derselbe wurde früher alljährlich einmal von unserm Kaiser besucht, der dort seine Jagd abhielt. Von Pflanzen, die ich blühend oder schon verblüht vorfand, seien nur die erwähnt, die in nächster Umgebung Eislebens nicht wildwachsend gedeihen.

1. *Ranunculus lingua* L. 2. *Nymphaea alba* L. 3. *Nuphar luteum* Sm. 4. *Erysimum cheiranthoides* L. 5. *Camelina dentata* Prs. 6. *Teesdalea nudicaulis* RBr. 7. *Viola tricolor* Var. *vulgaris* L. 8. *Drosera rotundifolia* L. 9. *Drosera intermedia* Hayn. 10. *Spergula Morisonii* Bor. 11. *Spergula pentandra* L. 12. *Radiola linoides* Gm. 13. *Sarothamnus scoparius* Koch. 14. *Genista pilosa* L. 15. *Genista anglica* L. 16. *Ornithopus perpusillus* L. 17. *Geum rivale*

L. 18. *Comarum palustre* L. 19. *Illecebrum verticillatum* L. 20. *Scleranthus perennis* L. 21. *Hydrocotyle vulgaris* L. 22. *Cicuta virosa* L. 23. *Helosciadium inundatum* Koch. 24. *Oenanthe fistulosa* L. 25. *Thyselinum palustre* H. f. m. 26. *Lobocera periclymenum* L. 27. *Bidens cernuus* L. 28. *Achillea ptarmica* L. 29. *Arnica montana* L. 30. *Cineraria palustris* L. 31. *Arnoseris minima* Lk. 32. *Scorzonera humilis* L. (Verblüht.) 33. *Vaccinium oxycoccos* L. 34. *Vaccinium vitis idaea* L. 35. *Vaccinium uliginosum* L. (Von den 3 letzten nur noch Sträucher mit Beeren.) 36. *Arctostaphylos uva ursi* Spr. (Nicht mehrblühend.) 37. *Eria tetralix* L. (Sehr häufig.) 38. *Ledum palustre* L. (Strauch nicht mehr blühend.) 39. *Ilex aquifolium* L. (Nicht selten, aber schon Beeren tragend.) 40. *Gentiana pneumonanthe* L. 41. *Verbascum nigrum* L. 42. *Scrophularia Ehrharti* Stev. 43. *Veronica agrestis* L. 44. *Pedicularis palustris* L. 45. *Pedicularis silvatica* L. 46. *Galeopsis ochroleuca* Lmk. 47. *Galeopsis versicolor* Curt. 48. *Utricularia vulgaris* L. 49. *Trientalis europaea* L. (Verblüht.) 50. *Lysimachia thyrsoflora* L. (Verblüht.) 51. *Hottonia palustris* L. 52. *Litorea lacustris* L. *Juniperus communis* L. (Verblüht.) 54. *Stratiotes aloides* L. 55. *Hydrocharis morsus ranae* L. Viele Weidenarten, doch sämtlich verblüht, wie: 56. *Salix aurita* L. 57. *Salix ambigua* Ehrh. 58. *Salix repens* L. 59. *Salix fusca* L. 60. *Salix angustifolia* Wulf. 61. *Salix rosmarinifolia* L. 62. *Eriophorum vaginatum* L. 63. *Eriophorum angustifolium* Rth. 64. *Carex vulpina* L. 65. *Carex leporina* L. 66. *Carex arenaria* L. 67. *Carex pseudocyperus* L. 68. *Corynephorus canescens* P. B. 69. *Avena strigosa* Schreb. 70. *Molinia caerulea* Mch. 71. *Elymus arenarius* L. 72. *Lolium arvense* Schrad. 73. *Von Nardus stricta* L. fand ich trockne Büschel. 74. *Lycopodium inundatum* L. 75. *Lycopodium clavatum* L. 76. *Polypodium vulgare* L. 77. *Polystichum filix mas* Rth. 78. *Polystichum cristatum* Rth. 79. *Blechnum spicant* Wth. 80. *Pteris aquilina* L.  
Eisleben, den 5. Aug. 1885.

### Berichtigung.

*Sphagnum cuspidatum* var. *fallax* Warnst. aus Wasserlöchern der Teufelskreise von mir gesammelt, ist von Warnstorf s. Z. falsch bestimmt. Ich habe ihm später bewiesen, dass dies Moos gar nicht zu *S. cuspidatum*, sondern zu *S. recurvum* gehört und haben wir uns dahin verständigt, dass dasselbe *Sph. recurvum* Var. *immersum* Schlieph. a. Warnst. heissen soll.

Conf. C. Warnstorf, Sphagnologische Rückblicke p. 59.  
Waldau, d. 29. Juli 1885.

Schliephacke.

### Einige neue Funde.

Die Mitglieder unseres Vereins dürfte es interessieren, dass ich im vorigen Jahre zwei Pflanzen aufgefunden habe, die in unserer Flora jedenfalls zu den grössten Seltenheiten gehören. Zunächst fand ich *Tunica saxifraga* Scop. bei Quedlinburg, freilich in später Jahreszeit, daher nur mit wenigen Blüten. Es giebt übrigens nur wenige Exemplare an dem betr. Standorte, weshalb ich grösste Schonung für nötig hielt. Ausserdem fand ich *Lathyrus latifolius* L. im Gebüsch eines bewaldeten Hügels in der Gegend von Sandereleben u. zwar in mehreren Exemplaren. Dieselben sind so stark im Boden festgewurzelt, dass es mir trotz meines eifrigen Bemühens nicht gelang eine Pflanze mit unterirdischen Teilen herauszuheben.

Bei dieser Gelegenheit will ich noch bemerken, dass ich bei einer vorjährigen Exkursion in den Südharz vereinzelt i. Roggenfeldern die berüchtigte Saatwucherblume, *Chrysanthemum segetum* L., antraf. Dieselbe Pflanze fand ich bei Steina auf einem Haferfeld in solcher Menge, dass man mehr Wucherblumen als Hafer bemerkte. Ich machte die auf dem Felde beschäftigten Landleute auf das Gefährliche dieser sonst recht hübschen Pflanze aufmerksam, erhielt aber zur Antwort: „Die schaden nichts, sie werden mit dem Hafer abgehauen und vertrocknen dann.“

Klostermansfeld.

M. Recht.

### Bibliothek.

- 1194) Verhandlungend. Polytechnischen Gesellschaft z. Berlin. 43. Jahrg. Nr. 10. 11. Berlin, 1882. [Tausch.]
- 1195) Österreichische botanische Zeitschrift. 34. Jahrg. Nr. 4—10 Wien, 1884.
- 1196) Nachrichten aus dem Klub d. Landwirte zu Berlin. Nr. 128—130 Berlin, 1881. [Tausch.]
- 1197) Monatliche Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins i. Reg. Bez. Frankfurt. 2. Jahrg. Nr. 1—5. Frankfurt a. d. O., 1884. [Tausch.]
- 1198) Katter, Entomologische Nachrichten. IX. Jahrg. 1883. Heft 17—24. Putbus, 1883.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [1885](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers H.

Artikel/Article: [Eine Exkursion nach dem Jasnitzer Tiergarten in Mecklenburg-Schwerin. 57-58](#)